

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Ihnen den 110. Geschäftsbericht 2017 zu unterbreiten. Der Bericht umfasst im ersten Teil den Rechenschaftsbericht zuhanden der Bundesversammlung. Darin wird dargelegt, wie die Nationalbank im vergangenen Jahr ihre Aufgaben gemäss Artikel 5 des Nationalbankgesetzes erfüllt hat. Der zweite Teil umfasst den Finanzbericht. Er erläutert die organisatorische und betriebliche Entwicklung sowie das finanzielle Ergebnis der Nationalbank. Er wird dem Bundesrat zur Genehmigung vorgelegt und danach der Generalversammlung zur Abnahme unterbreitet.

Im Jahr 2017 gewann die Erholung der Weltwirtschaft an Schwung. Auch in Europa verstärkte sich das Wachstum, und die Stimmung hellte sich deutlich auf. Nach einer verhaltenen Entwicklung zu Beginn des Jahres nahm die Konjunktur auch in der Schweiz zusehends Fahrt auf. Die Auslastung der Produktionskapazitäten stieg, und die Lage am Arbeitsmarkt verbesserte sich.

Das insgesamt günstige internationale Konjunkturmilieu führte dazu, dass Anlagen in Franken in der zweiten Jahreshälfte spürbar weniger gesucht waren. Der Franken schwächte sich vor allem gegenüber dem Euro ab. Der damit verbundene Abbau der deutlichen Überbewertung des Frankens brachte der Wirtschaft eine erwünschte Entlastung. Der anhaltende strukturelle Wandel stellte einige Branchen aber weiterhin vor grosse Herausforderungen.

Die Nationalbank setzte im Jahr 2017 ihre expansive Geldpolitik fort. Zwar stieg die Teuerung leicht an und bewegte sich während des ganzen Jahres im Bereich, den die Nationalbank mit Preisstabilität gleichsetzt. Die Auslastung der Wirtschaft lag aber immer noch unter dem langfristigen Durchschnitt. Der Negativzins auf den Sichtguthaben, die Banken und andere Finanzmarktteilnehmer bei der Nationalbank halten, wie auch die Bereitschaft, bei Bedarf am Devisenmarkt zu intervenieren, waren unverändert notwendig, um angemessene monetäre Bedingungen zu gewährleisten.

Die Ausgabe der neuen Banknotenserie verlief plangemäss. Nach der Emission der 50-Franken-Note im April 2016 emittierte die Nationalbank im Mai 2017 die 20-Franken-Note und im Oktober die 10-Franken-Note. Auch diese Notenwerte wurden von der Bevölkerung und in Fachkreisen positiv aufgenommen. Im August 2018 wird die Nationalbank als nächsten Wert die neue 200-Franken-Note ausgeben.

Im Dezember 2017 erwarb die Nationalbank die Aktienmehrheit der Landqart AG und der Patentgesellschaft Landqart management and services. Die Landqart AG ist weltweit das einzige Unternehmen, das über die Technologie und die Produktionsanlagen verfügt, um das Spezialpapier für die neue Schweizer Banknotenserie herzustellen. Mit der Übernahme von Landqart stellt die Nationalbank die Bargeldversorgung sicher und gewährleistet damit die Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags.

Die Jahresrechnung der Nationalbank schloss im Jahr 2017 mit einem Gewinn in der Höhe von 54,4 Mrd. Franken nach einem Gewinn von 24,5 Mrd. Franken im Vorjahr. Hauptgrund für das positive Ergebnis waren die Gewinne in der Höhe von 49,7 Mrd. Franken auf den Fremdwährungspositionen und von 3,1 Mrd. Franken auf dem Goldbestand.

Die Zuweisung an die Rückstellungen für Währungsreserven beträgt 5 Mrd. Franken. Nach Berücksichtigung der Ausschüttungsreserve von 20,0 Mrd. Franken resultiert ein Bilanzgewinn von 69,3 Mrd. Franken. Dies ermöglicht eine Dividendenzahlung in der Höhe des gesetzlich festgelegten maximalen Betrags von 15 Franken pro Aktie sowie eine Gewinnausschüttung an den Bund und die Kantone von 2,0 Mrd. Franken. Die Ausschüttungsreserve beträgt nach Gewinnverwendung 67,3 Mrd. Franken.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz und die wertvolle Unterstützung, auf die wir im vergangenen Jahr erneut zählen durften.

Bern und Zürich, 2. März 2018



JEAN STUDER
Präsident des Bankrats



PROF. DR. THOMAS J. JORDAN
Präsident des Direktoriums